

KMU als Klimaschützer

BUNDESBÜRGschaften Der Technologiefonds ist ein Instrument der Schweizer Klimapolitik und basiert auf dem CO₂-Gesetz. Der im November 2014 geschaffene Technologiefonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von bis zu drei Millionen Franken an KMU, die mit innovativen Produkten einen Beitrag an den Klimaschutz leisten.

TEXT SIMONE RIEDEL RILEY

Der Technologiefonds verhindert, dass gute Ideen und erfolgsversprechende Innovationen am fehlenden Geld scheitern. Operativ gestartet ist er im Januar 2015. Seither

vergab das Bundesamt für Umwelt (BAFU) 14 Darlehensbürgschaften in Höhe von insgesamt 14.6 Millionen Franken. Weiteren sechs Unternehmen hat das BAFU bereits eine Bürgschaft zugesichert. Ausgeschöpft

ist der Fonds deshalb noch lange nicht: Der maximale Verpflichtungskredit beträgt 150 Millionen Franken und könnte vom Parlament bei Bedarf auf 500 Millionen Franken erhöht werden. Das Geld stammt aus den

GEFÖRDERT DURCH DEN BUND

Von 14 Unternehmen stammen sechs aus dem Förderbereich «Schonung natürlicher Ressourcen», sprich fast die Hälfte:

Bei **Aqua-4D Water Solutions** ist es die natürliche Ressource Wasser, die geschont wird. Das Gerät soll Wasser mithilfe von elektromagnetischen Impulsen reinigen können. Mit der Bürgschaft wird die Durchführung von Validierungsprojekten massgeblich unterstützt.

Die **FluidSolids AG** produziert einen biologisch abbaubaren Verbundwerkstoff aus den Industrieabfällen nachwachsender Rohstoffe – in vielen Fällen eine echte Alternative zu erdölbasierten Kunststoffen. Das Darlehen ermöglicht die Entwicklung von Maschinen und die Anmeldung von Patenten.

Innovative Lösungen für die Abgasreinigung und Wärmerückgewinnung in Holz(heiz-)kraftwerken bietet die **IS SaveEnergy AG**. Die Energieausbeute wird bei gleichem Ressourceneinsatz signifikant erhöht. Das Darle-

hen wird für die Produktentwicklung und die Vermarktung im EU-Raum eingesetzt. In eine ähnliche Richtung geht die **Joulia SA** mit ihrem innovativen Wärmerückgewinnungsmodul für Duschen, welches dem abfliessenden Duschwasser Energie zur Erwärmung des zufließenden Kaltwassers entzieht. Mit dem gewährten Darlehen treibt die Firma die Kommerzialisierung und Industrialisierung des Produktes voran.

Die **Sorba Absorber GmbH** produziert Torfersatzstoffe aus Rückständen der Körnermaisproduktion mit tiefem Salzgehalt, einer feinen Struktur und einer hohen Resistenz gegen Pilzangriffe. Durch das Bürgschaftsdarlehen kann die Firma ihre Produktion ausweiten und damit den negativen Folgen des Torfverbrauchs entgegenwirken.

Die neuste Bürgschaftsnehmerin, die **Urban Farmers AG**, ist ein Komplettlösungsanbieter von Aquaponicsystemen auf Dächern in urbaner Umgebung. Damit ermöglicht sie die Produktion von Gemüse

im Wasser ohne Nährboden. Die Bürgschaft des Technologiefonds erleichtert ihr die Projektentwicklung im In- und Ausland.

DIE CO₂-BILANZ POLIEREN

Im Förderbereich «Reduktion von Treibhausgasemissionen» gibt es bislang fünf Bürgschaftsnehmer:

Die **Eternity AG** hat eine Software-Applikation entwickelt, die gestützt auf eine eigens entwickelte Datenbank, die Menge an Treibhausgas ermittelt, welche durch die Herstellung von Restaurant-Menüs emittiert wird. Das Unternehmen nutzt das Darlehen, um die Automatisierung voranzutreiben und in die Individualgastronomie einzusteigen.

Die **Explosion Power AG** beschäftigt sich mit Shock Puls Generatoren (SPG). Ihr Reinigungsverfahren mit SPG-Anlagen stellt gegenüber den konventionellen Verfahren eine energetische Verbesserung dar. Die Bürgschaftsnehmerin nutzt das Darlehen, um in den Marktbereich der Grosskesselanlagen vorzu-

dringen.

Die **SmarterBetterCities AG** entwickelte eine Software für Stadtplanung, die den Einfluss von Gebäudehüllen und Materialien auf die CO₂-Bilanz simuliert und optimiert. Das Darlehen wird für die Weiterentwicklung der Software-Plattform und Cloud-Infrastruktur genutzt.

Die **Talbot New Energy AG** entwickelte eine innovative Technologie zur Steigerung der Energieeffizienz in Industriebetrieben bei der Nutzung von Niederdruckdampf und Abdampf. Mit der Bürgschaft soll ein europaweites Vertriebsnetz aufgebaut werden.

Die **Ymatron AG** bietet cloud-basierte Sensorlösungen für die Abfall- und Wertstoffentsorgung. Das Darlehen unterstützt Markt- und Ressourcenaufbau und treibt die Prozess-Automatisierung voran.

DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

Nur zwei Unternehmen zählt der Förderbereich «Förderung erneuerbarer Energien»: Die **Designery SA** entwickelt

und vermarktet industriell vorgefertigte, voll integrierte Fotovoltaik-Dachmodule, die neben der Stromproduktion auch die Funktion der Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung wahrnehmen. Die Bürgschaft des BAFU ermöglicht der Firma einen raschen Eintritt in den Schweizer Markt.

Das Produkt der **Ennos GmbH** ist eine solarbetriebene Wasserpumpe, die auf die landwirtschaftliche Kleinbewässerung und Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern ausgerichtet ist. Die Darlehensbürgschaft stiftet einen wertvollen Beitrag zum Ausbau der Produktions- und Vertriebskapazität.

SPARSAM IM VERBRAUCH

Das einzige Unternehmen im Förderbereich «effiziente Nutzung elektrischer Energie» ist die **Misurio AG**. Sie entwickelt Softwarelösungen zur Optimierung von energiewirtschaftlichen Entscheidungen von Energieversorgungsunternehmen – zum Beispiel den Bau von Reglern für Kraftwerke.

Erträgen der CO₂-Abgabe – die gesetzliche Grundlage des Fonds ist das CO₂-Gesetz, das Herzstück der Schweizer Klimapolitik. Die Anzahl der gestellten Gesuche nimmt von Monat zu Monat weiter zu. Wer ein Stück des Förderkuchens – die Grösse der Bürgschaften variiert zwischen 50 000 und drei Millionen Franken – ergattern möchte, hat jedoch einige Voraussetzungen zu erfüllen.

FOKUS AUF DIE KOMMERZIALISIERUNG

Eine erste Voraussetzung besteht darin, dass das gesuchstellende Unternehmen einem der vier Förderbereiche – Reduktion von Treibhausgasemissionen, effiziente Nutzung elektrischer Energie, Förderung

erneuerbarer Energien oder Schonung natürlicher Ressourcen – zugeordnet werden kann. Das neuartige Produkt oder Verfahren muss zudem gute Chancen haben, sich am Markt durchzusetzen. Im Idealfall hat die Firma bereits erste Umsätze generiert. Im Minimum ist ein marktfähiger Prototyp in der Schweiz vorhanden. Grund für diese Voraussetzungen ist der Fokus des Technologiefonds auf die Kommerzialisierungsphase. Damit setzt er dort an, wo es in der bestehenden Förderpalette eine Finanzierungslücke beziehungsweise eine noch wenig unterstützte Entwicklungsphase gibt. Zu den weiteren Voraussetzungen gehört die Kreditwürdigkeit der Gesuchstellerin. Diese ist gegeben, wenn die Annahmen im Businessplan plausibel und realistisch sind und das Management eine angemessene Erfahrung und Ausbildung vorweisen kann. Bei Illiquidität oder Überschuldung kann keine Bürgschaft

gewährt werden. Ein Schweizer Sitz der Gesuchstellerin und der Darlehensgeberin ist ebenfalls Bedingung. Auch soll ein angemessener Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz erwirtschaftet werden. Wer wissen möchte, wie seine Chancen auf die Bewilligung eines Gesuches stehen, kann sich auf der Webseite des Technologiefonds selber testen.

VOM GESUCH ZUR BÜRGSCHAFT

Für die Umsetzung und Führung des Technologiefonds ist das Bundesamt für Umwelt (BAFU) zuständig. Für die Prüfung der Gesuche beauftragte das BAFU jedoch eine externe Geschäftsstelle. Nach abgeschlossener Prüfung – ein mehrstufiger Prozess – stellt diese einen Antrag an ein Bürgschaftskomitee, welches sich aus Vertretern des Bundes und der Privatwirtschaft zusammensetzt. Dieses formuliert eine finale Empfehlung, die Letztentscheidung bleibt beim BAFU. Wird die Bürgschaft bewilligt, haben die Gesuchstellerinnen 90 Tage Zeit, um die Kreditverträge mit der Darlehensgeberin abzuschliessen. Ist die Förderungs- und Kreditwürdigkeit eines Gesuchs nicht gegeben, kann ein negativer Entscheid in jedem Schritt des Prüfungsprozesses gefällt werden. Gewährt werden Bürgschaften mit einer Laufzeit von maximal zehn Jahren. Zudem darf sich die Höhe der Bürgschaft auf maximal 60 Prozent des gesamten Finanzierungsbedarfs eines Vorhabens belaufen. Der Bürgschaftsnehmer bezahlt zudem eine jährliche Gebühr von 0.9 Prozent des Bürgschaftsbetrags.

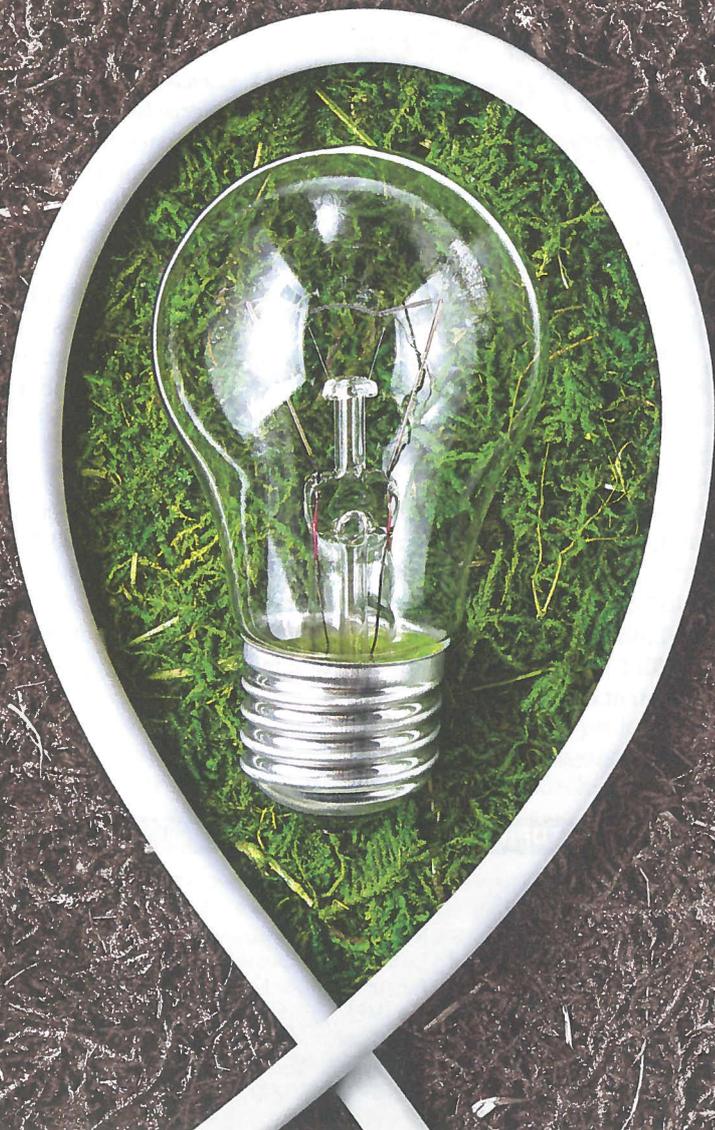
FÜR SIE WURDE BEREITS GEBÜRGT

Die 14 Unternehmen, welche die Bürgschaft bereits in der Tasche haben, kommen aus allen vier Förderbereichen und weisen verschiedene unternehmerische Reifegrade auf. Wer sie sind, welchen Beitrag sie fürs Klima leisten und wofür sie das durch die Bürgschaft ermöglichte Darlehen verwenden – diese Fragen werden in Form von Kurzportraits, gegliedert nach den vier Förderbereichen, beantwortet (siehe Kasten).

INFO

Gesuche um eine Bundesbürgschaft können jederzeit eingereicht werden unter www.technologiefonds.ch.

Bildquelle: Depositphotos.com, Ruslan_Khismatov



DIE AUTORIN



Simone Riedel Riley ist Leiterin der Geschäftsstelle des Technologiefonds und für die Investmentgesellschaft Emerald Technology Ventures tätig. Zusammen mit der South Pole Group bildet die Emerald Technology Ventures die Geschäftsstelle.